

Doch übernimmt sie damit nicht die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Nachdem der Sonderminister...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Kleine politische Nachrichten.

Die Verlängerung der Landtags-Wahlperiode in Sachsen...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Die Gegenstände in Portugal...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Erfolg für Männerarbeit.

In England scheint der Erfolg von Männerarbeit durch...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Auch der Verein der Laden- und Handlungsgehilfen...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Bier oder Brot?

Die Frage der Bierbrennerei-Einsparungen...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Im Jahre 1912/13 betrug die Bierzeugung in Deutschland...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

	Eiweiß		Kalorien	
	überhaupt	in Prozent	überhaupt	in Prozent
Bei der Bierproduktion und Verwertung der Abfälle	49.951	32,2	3.118	63,3
Beim Verarbeiten d. Gerste	87.870	59,1	3.908	79,3
Gewinn bei letzterem	39.919	26,9	790	16,0

Nach Elshöcker haben wir im ersten Kriegsjahre mit einem...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Nach viel größer oder würde der Vorteil sein — ein Vorteil...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Aus der Partei.

Aus der bürgerlichen Presse.

Die Hoffische Zeitung schreibt:
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Gegen die Kaiserer.

Das stellvertretende Generalkommando des VII. Armeekorps...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Wirtschaftspolitisch.

Gegen den Kartoffelwucher.

Die Regierung befindet sich durch die Nord. Allgemeine Zeitung...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Zwang zum Verkauf.

Die Hausfrauen haben ihre liebe Not, ein Petroleum zu erhalten...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Magnahmen zur Fleischversorgung.

Gesamtlich wird bekanntgegeben: Um den Gemeinden die...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Gewichtsklassen abgesetzt und für die unteren Klassen höher...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Höchstpreise für Brot in Berlin.

Am 26. April 1915 in Groß-Berlin die von einer Brotkonferenz...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Angehore Kriegsgevinne.

Zu den Gesellschaften, denen der Krieg enorme Gewinne...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Gewerkschaftliches.

Der Bundestag der Technisch-Industriellen Beamten...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Der Glasarbeiterverband im Jahre 1914.

Die Konjunktur war schon Anfang des Berichtsjahres im...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Es haben 25 Lohnbewegungen stattgefunden, davon wurden 9...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Differenzen der Hamburger Kohlenarbeiter.

Von der herrschenden Meinung und den Maßregeln der Brot-...
...auf die Verantwortung des...
...auf die Verantwortung des...

Better Frig.

Von Erdmann-Geirion.

Autorisierte Uebersetzung von Ludwig B. f. a. u.

XIV.

Robus hätte sich am folgenden Morgen eigentlich seiner unüberlegten Neben in der Brauerei zum Roten Stein schämen, ja er hätte sogar recht unglücklich darüber sein müssen, denn nur wenige Tage vorher, als er gemerkt, daß der Wein ihm die Bunge löste und er seine schmerzlichen Gedanken ausstosste, hatte er gesagt, der Wein ist ein schone Genußmittel, seine Trübungen sind voller Galle und seine Kerne sind bitter; so sollte nicht mehr trinken vom Saft der Reben.

So hatte er zu sich gesprochen; aber des Menschen Herz ist in den Sünden des Sinsigen; er macht damit, was ihm gefällt; er merkt es noch nicht, aber er merkt es nach. Mitgefühl und beschämte Frig betrat die Brauerei mit seiner Liebe mehr an die Vorgänge im Roten Stein.

Sein erster Gedanke war, was für ein hübsches Mädchen das die Sufel sei, er malte sie sich im Geiste vor und glaubte sie hätte zu hören und ihr Lächeln zu sehen. Er erinnerte sich des ammen Kindes vom Allmann, und lachte sich selbst, daß er sie wegen ihrer Schönheit mit der Tochter des Weibehäufers verwechselte; aber er dachte an Sufels Stimme im Gesang der Mäher und Mädchen; und diese Stimme, die wie ein Gesang durch die Nacht erklang, erklang ihm wie die eines Engels vom Himmel.

Alles, was sich seit dem ersten Frühlingstag zugefallen hatte, tauchte in seinem Geiste wieder auf wie ein Traum; er sah Sufel unter seine Freunde Cain, Schula, Joseph und David treten, einfach und bescheiden, mit niedergebückten Augen, und die letzte Stunde des Feilbastes verbrachten; er sah sie im Peterhof in ihren blauwollenen Röcken, die Familienstücke hübsch; er sah sie schlafen und stumm neben sich liegen, während er sang und das Klavier mit näselndem Klang das alte Lied begleitete:

„Mädchen,
lieb Mädchen,
o scheid mich dein Herz,
sonst werd ich vor Schmerz!“

Und wie er voller Würde an alle diese Dinge dachte, da hätte er ein seltsames Verlangen, Sufel wiederzusehen. „Ich will nach Meißelthal gehen“, murmelte er vor sich hin; ja, nach dem Feilbaste will ich mich aufmachen; ich muß sie heraus wiedersehen.“

„Wo erfüllte sich, was der Robitzer David zu seiner Frau gesprochen: „Aber ein kleines werden sich große und gefegnete Dinge austragen.“

Diese Worte bezogen sich auf die Veränderung, die mit Robus vorgegangen war und zeigten von dem großen Schicksal, das ihm bevorstand. Am Strampfboden ging er Frig ein, daß ihm der Vater einen Brief den Tag vorher gefügt hatte, Sufel werde zum Jahresende nach Meißelthal gehen, um ihrer Großmutter beim Auswachen zu helfen. Er rief die Augen voll auf und überlegte sich, daß Sufel schon abgereist sein müsse; denn der Weibehäufers Part fällt auf den Freitag, und der sel am morgigen Sonntag. Diese Betrachtung machte ihm ganz nachdenklich.

„Wie trug das Frigstück auf; er ließ es sich recht gut fähmen. Darauf setzte er seinen großen Schlüssel auf und ging aus, einen kleinen Spaziergang auf dem Wege zu machen, wo der alte Dahn und der lange Schul zwischen neun und zehn Uhr zu promeneren pflegten. Allein sie blieben diesen Morgen aus. Diese Betrachtung machte ihm ganz nachdenklich.

„Wenn ich nach meinen Neben von gestern abend“, dachte er, „dann geh, o Winne man leicht Veracht schäffen; die Leute sind so böswillig, namentlich die alten Weiber, die sich so gern um Dinge kümmern, die sie nichts angehen. Ich muß zwei oder drei Bekannte mitnehmen, dann fahre ich auf eine Berg-angungswiese, um hier ein wenig Einzelheit des Alltagslebens eine kleine Gerüstung zu beziehen, Maßstoffsche zu eisen und weißen Landwein zu trinken.“

Er frug daher auf die Wälle und ging um die Stadt herum, zu sehen, wo der Schul und Dahn hielten; aber er sah sie nicht mehr in den Straßen. Er schloß daraus, daß sie die Stadt verlassen sein, und ließ sich im Baumgarten, beim Vater Baumgarten, am Her des Keller, Regel zu schicken.

Diesen Gedanken verfolgend, ging er beinahe bis ans Fährbender, von wo aus er das ungefähre eine halbe Kanonen-Schubweite von Glinbergrube entfernt Götterhaus sehen konnte; und wie gläubig er hinter den Weiden Götterhaus zu erblicken, und wie er sich dabei im Gedanken an Sufel, den er durch das Glas und machte sich auf den Weg, den Fußweg am Hügel entlang. Nach Verkauf einer Viertelstunde hörte er oben laut lachen und Schul mit träller Stimme rufen:

„Die Geiß!“

Robus bog das Glas eines am Wege stehenden Straußes aneinander und erblickte vor dem Gesichte - seinen großen Kopf bis auf zwei oder drei Fuß vom Boden des Baumgartens kreuzweise, während die gewetzte Vorderseite mit einem hohen Reibholz geschmückt war - seine zwei Freunde mit zwei anderen Herren, dem Hofschreiber Döbig, die seine Perücke über seinen in die Erde getretenen Stiefel gehängt hatte, und dem Professor Sped, alle vier im Garten nach dem Dahn, mit Vogelstreich besetzt. Sie hatten alle ihre Röcke ausgezogen und über die Beine gehängt.

Der alte Dahn stand in fester Postur, die Augen traten aus dem Kopfe hervor, seine Lippen waren zusammengepreßt und seine drei aufreißenden Haare ragten über seinen Schopf. Er stand in der Richtung hinter Schul, und der alte Streiter sahen in halb gebückter Stellung zu; die Hände auf dem Hüften, karrierte sie mit Spannung der Dinge, die da kommen würden; der kleine Sappel Baumgarten setzte am Ende der Bahn die Regel auf.

„Neben endlich Dahn ordentlich gegiehl hatte, schwang er seinen Hut in Halbkreis und fort fannte die Regel in gewaltigen Bögen.“

„Acht im nächsten Augenblicke hörte man die Stimme des Regierenden: „Küffel“, und nun beim Schul eine Regel auf, während der Streiter die Dahn beim Arme nahm und mit völlig angedenktem Riner mit ihm sprach, offenbar um ihm seine Konzentration, wie er es hätte machen sollen. Aber Schul ließ die Regel nicht los, er schloß die Augen, und der alte Streiter sahen in halb gebückter Stellung zu; die Hände auf dem Hüften, karrierte sie mit Spannung der Dinge, die da kommen würden; der kleine Sappel Baumgarten setzte am Ende der Bahn die Regel auf.“

Diese kleine lächelnde Gene ergab unsern Frig. Die sind ja ganz verängstigt; Stimmung“, dachte er; „das wird sich in prächtig; ich werde ihnen die Sache sein eingeben, das wird sein ganz von selbst machen.“

Er trat näher. Nachdem der lange Haare, fleischlose Friedrich Schul mit der Regel gehörig ausgehakt hatte, rief er sie auf; er rief sie rufte er ein Glas durch die Krampfheber, und Schul rief mit empordrehenden Armen: „Der König der König!“ Da drach Frig

ber in diesem Augenblicke gerade hinter ihm angekommen war, in ein lautes Geschrei:

„Er hat das war ein herrlicher Wurf! Treitt näher, daß ich dir die Vorbeerkung aufsetzen kann!“ Die ganze Gesellschaft drehte sich um und rief: „Robus! Wo kommst du denn her! Läßt du dich auch einma hier sehen?“

„Robus“, sagte Dahn, „du mußt in die Partie eintreten; mit haben gebundene Fische bestellt, und meiner Frau, du sollst sie ergötzen!“

„Er“, sagte Frig lachend, „mit großem Vergnügen; ich bin zwar kein starker Regler, aber es macht nichts, ich will trotzdem versuchen, zu gewinnen.“

„Gut“, rief Schul, „wir sind mitten in der Partie; ich habe fünfzehn; die sollst du haben. Ist dir das recht?“

„Ganz recht“, sagte Robus, „gog seinen Kopf aus und hob eine Keigel auf; „Ich bin begierig, ob ich's seit vorigem Jahr nicht verlernt haben.“

„Vater Baumgarten“, rief der Professor Sped, „Vater Baumgarten!“

„Der Wirt ersieh.“

„Bringen Sie ein Glas für Herrn Robus und noch eine Flasche. Gint die gebundenen Fische bald fertig?“

„Ja“, rief Professor: „Lassen Sie mehr herrichten, denn wir sind eine Person weiter.“

Deutsche Landwehr in den Vogesen.

In einem Vogesengebiet, das sich vom Fähr-Stund her nach Osten ins Obere erstreckt, liegt das saubere Dorf Luffe, von einer weithin sichtbaren Höhe übertrag. Zur Gemeinde Luffe gehören noch die weiter aufwärts liegenden kleinen Ortchöfen La Parie, Les Trois Vallons, Wasse und Haute La Luffe. Die beiden La Parie sind in ein bewaldetes Bergland ins Tal vor, der die ganze Breite der La Parie - Les Trois Vallons und einen Teil der Straße La Parie - Wasse La Luffe beherbergt. Auf den Höhen südlich und westlich dieser Straßen standen Anfang November die Franzosen, während die deutschen Stellungen zum Teil in Tale, mit Stützpunkten in Luffe und La Parie, zum Teil auf den Höhen nördlich des Tales verläufen. Die Straße zwischen Luffe und La Parie und La Parie und Wasse La Luffe ebnete wie die Orte Luffe und La Parie selbst lagen vollständig im Bereich des feindlichen Infanteriebesatzes.

Die Franzosen machten sich diesen Umstand ausgiebig zunutze. Ihre Schießposten landeten in sieben langen Tag ihre Geschosse nach Luffe und La Parie, einerlei, ob sie nicht angegriffen oder nicht, mit dem einzigen Zweck, die Besetzung zu unterbrechen. Groß war der Schaden nicht, den sie unseren Soldaten verursachten; am meisten hatte die Zivilbevölkerung unter der Beschickung zu leiden. Einer der unangenehmsten Schicksale, die sich auf dem obenverwandten bewaldeten Bergland und beschönigt hat, war die Besetzung der La Parie. Die Franzosen feierten emigen Schicksalstunde wurde er bei einer berühmten Feilbaste bei unseren Leuten, die ihm wegen seiner eifrigen Tätigkeit, die denjenigen eines emsig hämmern den Schütters zu vergleichen war, den Namen „Schüter“ beigelegt. Sein Schicksal dementsprechend den Namen „Schüterwald“ und „Schüterberg“, und wurde unter diesem Namen bald in der ganzen Division bekannt.

Der beständigen Beschickung und Behinderung des Verkehrs konnte nur dadurch ein Ende gemacht werden, daß die Höhen südlich Luffe und südwestlich La Parie genommen wurden. Am 11. November wurde das 3. Bataillon zu einer gewaltigen Erkundung gegen den Schüterwald angelegt. Nachdem im Morgenstunden der Berggraben überfritten war, brannen die 11. und 12. Kompagnie den ersten, mit Heften und Steingräß überfritten Waldhang hinauf und trieben die feindlichen Vorposten vor sich her, bis sie etwa 60 Meter unterhalb der Höhe auf ein starkes Hindernis in Gestalt eines Drahtverhanges trafen.

Der Draht, durch Heften und Fäden vollständig besetzt, fanden die Franzosen ihre Geschosse auf die angedachten Landbreitungen. Der stärksten Punkt der feindlichen Stellung bildete eine natürliche Steinbank, die vom Feinde noch besonders für die Verteidigung eingerichtet war. Der Drahtverhang wurde zertrümmert und die Mähnen drangen gegen den Drahtwall vor. Der erste, der dort anlangte, war Infanteriechef der 11. Kompagnie, der durch die Drahtverhänge noch härter verbar. So sah ein weiteres turmartiges Vorgehen nur unter schweren Opfern auszuführen gewesen wäre. Ein Soldat der Steinbank wurde durch starkes Mänterfeuer unmöglich gemacht.

Das wichtige Ergebnis des Vorstoßes war die Erkundung der feindlichen Stellung im Schüterwald.

Der Drahtverhang, am 10. November besetzt ein festungsartiges Drahtverhang. Demnach wurde am 11. November der oberste, in westlicher Richtung verlaufende Querweg, etwa 100 Meter vom Gipfel entfernt, von der 9. und 12. Kompagnie erreicht. Sogleich wurde unter wertvoller Mithilfe eines Russen Bataillon mit dem Aussehen eines Schützenbataillon 30 Meter südlich dieses Weges am Hügel Dahn genommen. Zum Schutze der Arbeiter wurden Schützen hinter Stahlblenden vorgeschoben. Aber die hinter dem Steinwall und im Fährbender vertriehen Alpenjäger brachten ein trotzdem erhebliche Verluste bei. Da sie aus nächster Nähe feuerten, waren die Reconnaitenzen fast durchwegs sehr kurz. Im Laufe des Nachmittags verloren wir 29 Mann, darunter 12 tote, die sämtlich durch Kopf- und Brustschüsse fielen, genau ein Verweis für die vorzügliche Schießausbildung unserer Jäger.

Wohnten man, daß immer höchstens 30 bis 40 Mann zu gleicher Zeit im Schützenbataillon tätig waren oder als Schießposten die Arbeiten besetzen, so sind die Verluste sicherlich schwer zu nennen. Die Aufgabe des Drahtverhangs sehr kurz, die Besetzung besetzt werden, um eine Umhebung unmöglich zu machen. Anfolgebefehle waren natürlich die Anforderungen, die an die Mannschaften durch Arbeits- und Wachdienst gestellt wurden, außerordentlich hoch. Schieliches Wetter trug noch zur Erschwerung des Dienstes bei.

Am 11. November wurde ein Schützenbataillon von 60 Meter Länge ausgehoben und von diesem sofort am 12. November ein Landgraben gegen die Steinbank vorgetrieben; denn diese mußte in unseren festen Weis kommen, wenn wir der Beschickung unserer schützenden Wehrleute ein Ende machen wollten. Am 13. November wurde dem Landgraben aus ein neuer Schützenbataillon angeschoben, der der Steinbank gegen die Wetter näher kam. Ein weiteres Vorgehen machte zunächst der Stachelndraht unmöglich, der inzwischen von den Franzosen wieder hergestellt worden war. Unter dem Schutze des heiligen Feuers unserer Schießposten wurden in diesen eine Gasse geschmitten. Diese Arbeit sollte manchem Wehrmann das Leben kosten. Die feindlichen Feuer führten die Gefreiten Luffe und Döcher von der 9. Kompagnie ihren schwer verunletzten Kameraden Pfanz an dem Berg zurück und ließen ihn auch nicht liegen, als er tot zusammenbrach.

Am 17. November wurde der Stein erreicht. Sofort wurden die aus Steinen und Erde gebildeten Schützengräben des Feindes zerstört und die Position unter Aufsichtnahme von Stahlblenden

und Sandfäden für unsere Zwecke umgebaut. Das Götterhaus kam an den Stellen lokete aber infolge des Mänterfeuers aus höchstem Kommandeblitz immer noch schwere Opfer. Nur ein tiefer Landgraben zum Schützenbataillon zum Feind konnte hier helfen. Würde die Arbeit in dem festigen Boden auch außerordentlich mühselig werden, so wurde doch der Graben sofort in Angriff genommen.

Aber die Franzosen hatten offenbar gemerkt, wie wertvoll war der Besitz des Steines war. Der tollkühne Feind des Steines vortretende Gebrüde Schneidbader, in 11. Kompagnie sah plötzlich in geringer Entfernung vor sich eifrig an einem Landgraben arbeitende Franzosen. Der Graben hatte ebenfalls die Richtung auf den Stein. Dem Feinde waren offenbar die feindlichen Vorkämpfer nicht unbekannt, und er durch dichteres Unterholz und lockeren Boden begünstigt war. Nun begann ein heftiges Wettkampfen. Denn war der Stein zuerst in sicherem Besitz hatte, war Herr der Höhe. Da mit Götterhäusern den Arbeitenden nicht beizukommen war, wurden Sandgraben hergestellt; aber die Franzosen kamen aus junger Götterhäusern eifriger unter den Arbeitenden, die feindlichen Granaten zur eine, ohne Schaden zu tun. Infolge Anzugs vor sich nicht auf sich wartete und wirkte besser. Die Granaten hatten gefleht; denn die Alpenjäger rannten unter Götterhäusern Wehrlich zurück, wobei sie noch kräftig beschossen wurden. Dieser 9 Meter war der Graben, den die Franzosen schufen, als der Feind wieder mit Sandgraben zu operieren begann. Im tiefen ins Ziel zu bringen, warfen die Franzosen zunächst gleich schwere Steine herüber. Um einen dieser Steine war eine Nummer des Mann von 27. November gewidmet, die natürlich von deutschen Wirtelagen und Verlusten trugte. So wurde die Nummer des Mannes, der unter dem Namen des Franzosen wagen voll beauftragte Gefangenen in Petersburg. Aber die Franzosen hatten wieder mit ihren Granaten kein Glück; diese freierten zum geringsten Teil, und diejenigen, die denen es so weit kam, plachten, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. Taggen fügten unsere mit großem Schind und großer Treffsicherheit übertriebene Granaten, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und so war endlich das Ziel erreicht. Der Landgraben war bis zum Stein vorgeführt. Mit Sandfäden und Schießblenden, an denen die feindlichen Geschosse mähmtes abprallten (unseres Geschosse durchdringen die feindlichen Wehrblenden nicht), wurde die Besetzung der feindlichen Wehrblenden, unter denen auch ein feindlicher für längere Zeit die Luft an der Wehrarbeit bergang. Und

